

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 19. September 1963

Blatt 1962

Stadtrat Riemer begrüßte Kreisverordnete aus Freiburg

=====
Die Gäste machen eine "Weinreise" durch Österreich

19. September (RK) Eine Gruppe von 38 Kreisverordneten des Kreises Freiburg im Breisgau, die gegenwärtig eine Sechstägereise durch Österreich unternimmt, ist heute in Wien eingetroffen. Da sich unter den Kreisverordneten zahlreiche Bürgermeister und Gemeinderäte aus bekannten Weinbaugebieten des Kreises Freiburg befinden, ist die Gruppe gerade zur Zeit der Weinlese nach Österreich gekommen - gleichsam als "Studienreisende in Sachen Wein".

Stadtrat Riemer begrüßte die Gäste heute vormittag im Namen des Bürgermeisters und der Wiener Stadtverwaltung im Roten Salon des Rathauses. Mit herzlichen Worten hieß er die Kreisverordneten willkommen und wies darauf hin, daß auch Wien ein Weinbauort ist, in dem so gute "Tropfen" wie der Grinzinger und der Nußdorfer gedeihen. Die Gemeinde selbst unterhalte zwei Weinbaubetriebe am Cobenzl und am Bisamberg. "Neben unserem guten Wein aber", meinte Stadtrat Riemer lächelnd, "haben wir auch ein bekannt gutes und gesundes Wasser, das man im Wein gar nicht spürt."

Im Namen der Gäste, mit denen der Klosterneuburger Vizebürgermeister Klein im Rathaus erschienen war, dankte der Freiburger Landrat Oswald für den herzlichen Empfang, den er als Höhepunkt der Rundfahrt bezeichnete. Zur Erinnerung an ihren Besuch ließ Stadtrat Riemer den Gästen Bilderalben von Wien überreichen. Nach einer anschließenden Führung durch das Rathaus besichtigte die deutsche Reisegruppe verschiedene Einrichtungen der Gemeinde Wien.

- - -

Leopold Wenger zum Gedenken
=====

19. September (RK) Auf den 21. September fällt der 10. Todestag des Rechtsgelehrten Univ.-Prof. Dr. Leopold Wenger. Er wurde am 4. September 1874 in Obervellach, Karnten, geboren. Schon während der Studienzeit galt sein besonderes Interesse dem römischen Recht. Nach der Promotion war er Rechtspraktikant. Dann bereitete er sich in Leipzig bei Ludwig Mitteis auf die wissenschaftliche Laufbahn vor und befaßte sich in erster Linie mit der juristischen Papyruskunde. Seine Habilitation erfolgte in Graz. 1904 wurde er als Ordinarius an die Wiener Universität berufen. Weitere Stationen waren Heidelberg und München, wo er das Institut für Papyrusforschung gründete und Weltruf erlangte. Die von ihm gesammelte großartige Institutsbibliothek ist im zweiten Weltkrieg zugrunde gegangen. Leopold Wenger hat das romanistische Fachgebiet durch die Einbeziehung der nichtrömischen Quellen des antiken Rechts, insbesondere der in den Papyri- und Keilschriften enthaltenen Rechtsanwendung, in bedeutsamer Weise erweitert und vertieft. Seine dogmatische Arbeit galt hauptsächlich dem römischen Zivilprozeß. Die "Institutionen eines römischen Zivilprozeßrechts" wurden ins Italienische und Englische übersetzt. Wenger war Rektor der Münchner Universität und Präsident der Bayrischen Akademie der Wissenschaften. 1934 trat er in den Herausgeberkreis der romanistischen Abteilung der Zeitschrift der "Savigny-Stiftung für Rechtsvergleichung". 1935 kehrte er endgültig an die Wiener Universität zurück. Nach der Emeritierung zog er sich in seinen Heimatort zurück und blieb bis zuletzt als Autor tätig. Leopold Wenger war sechsfacher Ehrendoktor und Bayrischer Geheimer Justizrat. Er gehörte unter anderem der Österreichischen und der Bayrischen Akademie der Wissenschaften sowie den Akademien in Athen, Berlin, Bologna und Brüssel, der Academia dei Lincei in Rom, der Academia Pugliese in Bari, der Academie de droit comparé in Haag an. Die Stadt Wien hat den berühmten Gelehrten 1947 durch die Verleihung des Preises für Wissenschaft geehrt.

80. Geburtstag von Leopold Kober

=====

19. September (RK) Am 21. September vollendet der Geologe Univ.-Prof. i.R. Dr. Leopold Kober das 80. Lebensjahr.

In Pfaffstätten, Niederösterreich, geboren, studierte er an der Wiener Universität, wo er sich 1913 habilitierte. 1937 erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius. 1938 wurde er aus politischen Gründen pensioniert. 1945 erfolgte seine Reaktivierung, 1954 seine Emeritierung. Kober hat sich vor allem mit der geologischen Erforschung der Ostalpen und ihrer Tektonik sowie des Raumes des Wiener Beckens befaßt. Über 100 Facharbeiten wurden von ihm veröffentlicht, darunter viele, für die umfangreiche Materialsammlungen notwendig waren. 1923 erschien sein grundlegendes Werk "Bau und Entstehung der Alpen", im gleichen Jahr sein großes Lehrbuch der Geologie. Professor Kober hat sich aber nicht nur mit der Tatsachenfeststellung in der Geologie begnügt, sondern versucht zu einer "Sinnggebung" seiner Wissenschaft zu gelangen. Er sieht in der Entwicklung der Erde die Evolution eines lebenden Wesens, den "Geo-Logos". Dieser Theorie ist die Schrift "Vom Bau der Erde zum Bau der Atome" gewidmet. Dem Gelehrten wurde 1953 die Ehrenmedaille der Stadt Wien, 1954 die Mitgliedschaft der Geological Society in Lomeon verliehen.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

19. September (RK) Samstag, den 21. September, Route 5 mit Theater an der Wien, Baustelle der dritten Zentralberufsschule, Volksheim Arthaberplatz, Laaer Berg-Bad und Heizwerkstätte sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen im 10. Bezirk. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.00 Uhr.

- - -

Musikveranstaltungen in der Zeit vom 15. bis 30. September
=====

19. September (RK)

Freitag, 27. September:

19.30 Uhr, Radio Wien, Großer Sendesaal: Österreichischer Rundfunk - Studio Wien: 1. Konzert im Zyklus III; konzertante Aufführung der Oper "Das Liebesverbot" von Richard Wagner; Chor und Orchester von Radio Wien, Heinz Imdahl, Kurt Equiluz, Anton Dermota, Hilde Zadek, Christiane Sorell, Hanny Steffek, Ludwig Welter, Herbert Prikopa, Willi Friedrich, Ernst Salzer und Franz Handlos (Gesang), Dirigent Robert Heger

20.00 Uhr, Wiener Stadthalle, Halle B: Wiener Stadthallen-Gesellschaft: Orchesterkonzert "Wien bleibt Wien"; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Rudolf Kalup (Violine), Dirigent Max Schönherr (Werke von Carl Michael Ziehrer und Franz Lehár)

Samstag, 28. September:

15.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Philharmoniker: 1. Abonnementkonzert, Dirigent Herbert Karajan (Beethoven: 2. Symphonie; Fritz Leitermeyer: Rhapsodische Skizzen op. 18; Debussy: La mér)

Sonntag, 29. September:

11.00 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Philharmoniker: 1. Abonnementkonzert, Dirigent Herbert Karajan (Wiederholung vom 28. September)

Montag, 30. September:

19.30 Uhr, Palais Pálffy, Beethoven-Saal: Klavierabend Allan Brown (Bach, Brahms, Chopin, Liszt, Gianneo)

- - -

Die Josef Kainz-Medaillen für 1963 wurden verliehen:

Dorothea Neff, Josef Meinrad und Heinrich Schnitzler
 =====

19. September (RK) Der Wiener Gemeinderat hat anlässlich des 100. Geburtstages von Josef Kainz am 2. Jänner 1958 eine Josef Kainz-Medaille gestiftet, die alljährlich am Todestag des großen Schauspielers, am 20. September, einer Schauspielerin, einem Schauspieler und einem Regisseur für die beste Darsteller- bzw. Regieleistung des vorangegangenen Spieljahres an einer Wiener Bühne verliehen wird.

Für das Jahr 1963 hat Bürgermeister Jonas auf Grund eines Vorschlages der aus namhaften Wiener Theaterkritikern zusammengesetzten Jury die Josef Kainz-Medaille folgenden Künstlern verliehen:

Dorothea Neff für die Darstellung der Mutter Courage in Bert Brechts Stück "Mutter Courage und ihre Kinder" und für die Darstellung der Frau Oberst Hühnerwadel in Frank Wedekinds Sittengemälde "Musik" im Volkstheater;

Josef Meinrad für die Darstellung des Liliom in der gleichnamigen Vorstadtlegende von Franz Molnar und für die Darstellung des Ernst Heinrich Ernesti in Dürrenmatts Komödie "Die Physiker" im Burgtheater;

Professor Heinrich Schnitzler für die Inszenierungen von Arthur Schnitzlers Einakter "Die letzten Masken", Jean-Louis Roncoronis Stück "Zeit der Kirschen" und Herbert Reineckers Schauspiel "Nachtzug" im Theater in der Josefstadt.

Die Überreichung der Medaillen durch den Bürgermeister findet im Oktober im Rathaus statt.

Dorothea Neff

wurde in München geboren und in ihrer Heimatstadt zur Schauspielerin ausgebildet. Ihre Bühnenlaufbahn führte sie zunächst als jugendliche Heldin und Liebhaberin nach Regensburg, Gera und Aachen und sodann als Charakterdarstellerin an das Staatstheater in München, nach Köln, Königsberg und an das Volkstheater in Wien, wo sie seit 1939 tätig ist und bald zu einer Stütze des Ensembles wurde.

Josef Meinrad

in Wien geboren, bereitete sich für den Priesterberuf vor, arbeitete dann jahrelang als kaufmännischer Angestellter in Wien und bildete sich in Abendkursen zum Schauspieler aus. Nach erfolgreicher Tätigkeit im Wiener literarischen Kabarett "A B C" wurde er von Professor Epp an die "Insel" engagiert und nach deren Schließung an das Stadttheater Metz. Nach Kriegsende holte ihn Direktor Epp an die "Insel" zurück, die inzwischen im Theater "Die Komödie" in der Johannesgasse ihr Domizil aufgeschlagen hatte. Von dort wurde Josef Meinrad an das Burgtheater verpflichtet, wo er sich seither einen weiten Rollenkreis und die höchstmögliche Popularität beim Wiener Publikum erobert hat. Er ist als Träger des Iffland-Ringes, durch zahlreiche Theatergastspiele, viele Filme und durch seine Tätigkeit bei den Salzburger und Bregenzer Festspielen weit über seine Heimatstadt hinaus zu einem Begriff geworden.

Professor Heinrich Schnitzler

in Hinterbrühl bei Wien als Sohn Arthur Schnitzlers geboren, studierte er an der Universität Wien Philosophie und Kunstgeschichte und erhielt von Franz Herterich Schauspielunterricht. Er spielte zunächst im Ensemble der Wanderbühne des österreichischen Volksbildungsamtes und wurde dann an das Wiener Raimundtheater und das Berliner Staatstheater engagiert. Bis 1938 war Heinrich Schnitzler als Schauspieler, Regisseur und Dramaturg im Deutschen Volkstheater tätig. Nach der Okkupation Österreichs emigrierte er in die USA, wo er als Professor an der Universität von Kalifornien eine fruchtbare Tätigkeit im Dienst der Theaterkunst entfaltete und auf amerikanischen Universitätsbühnen als Gastregisseur wirkte. Seit seiner Rückkehr in die Heimat ist er als Regisseur und Direktor-Stellvertreter des Theaters in der Josefstadt an einer Bühne tätig, die seiner subtilen Regiekunst und psychologisch fundierten Schauspielerführung die idealen Voraussetzungen bietet.

Die bisherigen Träger der "Josef Kainz-Medaille der Stadt Wien" sind:

1958: Hofschauspielerin Professor Rosa Albach-Retty, Günther Haenel und Professor Leopold Lindtberg.

1959: Kammerschauspielerin Alma Seidler, Kammerschauspieler Attila Hörbiger und Regisseur Kurt Horwitz.

1960: Kammerschauspielerin Paula Wessely, Anton Edthofer und Hofrat Professor Dr. Ernst Lothar.

1961: Heidemarie Hatheyer, Hans Moser und Professor Josef Gielen.

1962: Professor Helene Thimig, Ernst Deutsch und Professor Leon Epp.

- - -

Wiener Jugend hilft dem Roten Kreuz

=====

Straßensammlung und "Opfergroschen"

19. September (RK) Am vergangenen Wochenende fand in Wien eine Straßensammlung des Roten Kreuzes statt, für die sich neben anderen Sammlern hauptsächlich die Wiener Schuljugend zur Verfügung stellte. Von den 4.559 Sammelbüchsen, die verwendet wurden, übernahm die Schuljugend 4.007. Das Gesamtergebnis der Straßensammlung betrug 940.257,41 Schilling. Davon wurden Spenden in der Höhe von 826.403,68 Schilling allein durch die freundlichen Bitten der Schulkinder eingebracht.

In diesem Zusammenhang berichtet der Stadtschulrat für Wien, daß in der vergangenen Woche ein Rotkreuz-Wagen, der ausschließlich aus den Mitteln des "Opfergroschens" bezahlt wurde, in feierlicher Form der Landespräsidentin des Roten Kreuzes, Stadtrat Maria Jacobi, übergeben wurde. Der Rotkreuz-Wagen kostete 75.000 Schilling. Der "Opfergroschen" ist eine freiwillige Spende, die die Wiener Jugendrotkreuz-Kinder einmal im Jahr aus ihrem Taschengeld zur Verfügung stellen.

- - -

Bürgermeister Jonas besucht drei russische Großstädte
=====

19. September (RK) Heute mittag ist Bürgermeister Jonas mit den Stadträten Bauer und Sigmund vom Flughafen Schwechat aus in die Sowjetunion abgereist. Der Wiener Bürgermeister und die ihn begleitenden Mitglieder des Wiener Stadtsenates sind zu einem Besuch der Städte Moskau, Leningrad und Kiew eingeladen worden. Am 2. Oktober wird Bürgermeister Jonas wieder in Wien sein.

Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Flugplatz der sowjetische Botschafter Awilow und Landtagspräsident Marek eingefunden.

- - -

Rathaus-Empfänge für Chemiehändler und O.E.C.D.-Gewerkschafter
=====

19. September (RK) Anlässlich des vom 18. bis 21. September in Wien tagenden 5. Kongresses der Föderation des Europäischen Chemiehandels fand heute abend in den neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses ein Empfang statt. In Vertretung des Bürgermeisters begrüßte Vizebürgermeister Slavik die erschienenen Gäste - rund 130 Tagungsteilnehmer, davon 75 Delegierte aus acht europäischen Staaten - und wünschte ihnen einen erfolgreichen Verlauf ihrer Tagung. Als Vertreter des Stadtsenats waren die Stadträte Dr. Glück und Koci bei dem Empfang erschienen.

Kurze Zeit später fanden sich die Teilnehmer am Internationalen Gewerkschaftsseminar der O.E.C.D. (Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) zu einem Empfang im Roten Salon des Rathauses ein. Das Gewerkschaftsseminar, das sich mit Problemen der aktiven Arbeitsmarktpolitik beschäftigt, war am 17. September im Kongreßhaus des Wiener Eisenbahnerheimes eröffnet worden. Bei der Eröffnungsfeier hatte Bürgermeister Jonas auf die Bemühungen der Wiener Stadtverwaltung zur Förderung der Vollbeschäftigung und Bekämpfung der Winterarbeitslosigkeit hingewiesen. Heute abend hieß Vizebürgermeister Slavik in Anwesenheit von Stadtrat Glaserer die Seminarteilnehmer im Rathaus willkommen.

- - -

Rindernachmarkt vom 19. September
=====

19. September (RK) Neuzufuhren Ausland: Polen 7 Stiere.
Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Polnische Stiere notierten 12.50 S je Kilogramm.

- - -

Schweinenachmarkt vom 19. September
=====

19. September (RK) Neuzufuhren Inland: 34 Stück;
Polen 60 Stück. Gesamtauftrieb: 94 Stück. Verkauft wurde alles.

Inländische Schweine notierten von 12 bis 13.50 S,
polnische Schweine 13 bis 13.50 S je Kilogramm.

- - -

Pferdenachmarkt vom 19. September
=====

19. September (RK) Inland kein Auftrieb. Auslands-
schlachthof: 20 Stück aus der UdSSR, 6.50 bis 7 S (unverkauft
vom Vormarkt).

- - -